

Ende des regelmäßigen Verkaufs von FAIRTRADE-Produkten in der Lutherkirche

Ich habe es sehr gerne gemacht, „unser täglich Brot“, bio und fair, umweltfreundlich und sozialverträglich erzeugt, einzukaufen und in der Lutherkirche am Eine-Welt-Stand anzubieten. Seit 2004.

Jetzt gehe ich aus Altersgründen in den „ehrenamtlichen Ruhestand.“ Wir nannten uns „AG Eine Welt – Bewahrung der Schöpfung in der Markusgemeinde“. Viele haben mitgewirkt, am Anfang Uta Kraft, dazu meine Frau Margaretha, dann Marlen und Markus Petry, Karin und Detlef Koenemann, Anshela und Wolfram Schneider, Petra Cost, und in der AG in der Neustädter Gemeinde, mit der wir kooperierten, Helga und Friedrich Beyer, Christa und Peter Salchow, Annette und Dieter Möller.

Ihnen allen danke ich von Herzen für die große Bereitwilligkeit und das engagierte, zuverlässige und konstruktive Mitmachen. Und ebenso danke ich von Herzen allen, die an unseren Ständen für sich selbst und für Menschen, die sie beschenken wollten, eingekauft haben, denn jeder Einkauf, ob klein oder groß, ist ein Beitrag zum Schutz unserer Mitwelt und zur Existenzsicherung der Menschen in den Ländern des Südens. „Wenn ich den bio-fairen Kaffee in die Hand nehme, denke ich an die Menschen, die dafür gearbeitet haben und deren Kinder nicht schufteten müssen, sondern zur Schule gehen können,“ sagte eine unserer Ehrenamtlichen.

Wie geht es weiter? Mit dem bisherigen reichhaltigen Angebot wird es erst mal Schluss sein, aber in einem kleineren und begrenzten Rahmen ist viel möglich. Wer Interesse hat, kann z. B. für einen bestimmten Anlass im Welthaus (Tel. 986 480) oder Weltladen Karibuni (jetzt Breite Str. 33, Tel. 7859 8580) für einzelne Aktionen bio-faire Lebensmittel, Schmuck und handwerkliche Produkte in Kommission holen, verkaufen und abrechnen. Das ist ein einfacher und gut überschaubarer Rahmen.

Ich grüße alle herzlich mit einem Vers, dessen Anfang ich in Anlehnung an das schöne Lied von Claus-Peter März, „Wenn das Brot, das wir teilen ...“, Ev. Gesangbuch Nr. 667, formuliert habe:

*„Wenn uns Fairness im Handel zum Standard wird,
und der Preis, den wir zahlen, dem Leben dient“,*

dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.

Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht

in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

Horst Niemeier